

Medienmitteilung, 2. Februar, 2015

Paris zählt einmal mehr auf die Technologie von Hitachi Zosen Inova

Erstmals werden in einem Projekt beide HZI-Technologien eingesetzt.

Mit der Vertragsunterzeichnung am 2. Februar 2015 durch die beteiligten Parteien ist der Startschuss für die Realisierung der neuen Abfallverwertungsanlage in Ivry-sur-Seine (Paris) gefallen. Hitachi Zosen Inova (HZI) liefert sämtliche Komponenten für Kessel und Feuerung der thermischen Anlage. Konsortialpartner VINCI realisiert parallel dazu den mechanisch-biologischen Bereich der Gesamtanlage mit der Kompogas-Technologie. Damit werden im Pariser Grossprojekt erstmals beide HZI-Technologien zur energetischen Abfallverwertung eingesetzt.

Mit der finalen Vertragsunterzeichnung am 2. Februar 2015 ist Hitachi Zosen Inova (HZI) offiziell am Bau der neuen Abfallverwertungsanlage in Ivry-sur-Seine (Paris) beteiligt. Das Unternehmen mit Sitz in Zürich ist Mitglied des Konsortiums „IP13“, welches von der Besitzerin SYCTOM den Auftrag für das prestigeträchtige Grossprojekt gewinnen konnte. HZI liefert die Technologie für die gesamte Feuerung und den Kessel der thermischen Anlage. Die Installation der Rauchgasreinigung wird von der Partnerin INOVA France übernommen. Als Eigentümerin der Kompogas-Technologie, ist HZI zudem indirekt auch an der Realisierung der Biogasanlage beteiligt, die unter der Leitung der Kompogas-Lizenznehmerin VINCI auf dem gleichen Areal gebaut wird. Für HZI ist es somit das erste Projekt, in dem künftig beide Technologien des Unternehmens eingesetzt werden. „Die beiden Lösungen ergänzen sich hervorragend, um jeweils Energie aus Siedlungs- und Grünabfällen zu generieren und dadurch zur nachhaltigen Abfallverwertung beizutragen“, sagt Franz-Josef Mengede, CEO von HZI.

Mit weltweit rund 570 Referenzprojekten und mehr als 80 Jahren Erfahrung ist HZI eine der weltweit führenden Anbieterinnen von hochwertigen Technologien und schlüsselfertiger Anlagen zur thermischen und biologischen Abfallverwertung. Mit Ivry-sur-Seine realisiert das Unternehmen nach Issy-les-Moulineaux (Paris), Oslo (NOR), Dublin und Riverside (London) bereits das fünfte Hauptstadtprojekt in Europa.

Beitrag zu Paris' nachhaltiger Abfallwirtschaft

Das Projekt stellt nicht nur für die beteiligten Parteien einen wichtigen Meilenstein dar. Auch für Paris ist die neue Anlage ein wichtiger Beitrag zu einer effizienten und nachhaltigen Abfallwirtschaft. „SYCTOM verfolgt eine ehrgeizige und nachhaltig ausgerichtete Abfallwirtschaft. Dieses Projekt liefert eine direkte Antwort auf die Herausforderung, in Paris' Agglomeration einen reibungslosen und umweltbewussten Übergang von der alten Anlage auf die neue zu generieren. Wir freuen uns mit unserem Knowhow zu diesem wichtigen Schritt beitragen zu dürfen“, äussern sich die beteiligten Parteien des Konsortiums „IP13“ an der Vertragsunterzeichnung. Entsprechend sind auch die Erwartungen an das Projektteam: „Der Kunde hat sehr hohe Ansprüche an die Qualität, die Effizienz und die Sicherheit auf den Anlagen. Wir sind sehr stolz, dass uns SYCTOM respektive die Betreiber SITA France und Suez nach dem Projekt in Issy-les-Moulineaux ein weiteres Mal das Vertrauen ausgesprochen haben und wir Teil dieses Leuchtturmprojektes sind“, so Franz-Josef Mengede.

Mit seiner einmaligen Architektur passt die äussere Erscheinung der Grossanlage ideal ins Stadtbild. Zudem leistet sie einen wichtigen Beitrag zur Energieversorgung in Frankreichs Hauptstadt. Künftig werden in den zwei Linien der thermischen Anlage jährlich 350'000 Tonnen Abfall verarbeitet. Dabei werden 116'000 Megawattstunden Strom gewonnen, welche rund 23'000 Haushalte versorgen. Von den generierten 890'000 Tonnen Fernwärme pro Jahr werden weitere 100'000 Haushalte direkt profitieren können.

Der mechanisch-biologische Teil der Anlage verarbeitet jährlich 310'000 Tonnen biologischer Abfälle und generiert durch die Kompogas-Technologie künftig 16,7 Millionen Kubikmeter Biogas, wovon rund die Hälfte ins nationale Gasnetz eingespeist wird.

Die Bauarbeiten starten voraussichtlich 2018 und dauern bis 2021/22.

Über Hitachi Zosen Inova

Als Tochtergesellschaft der Hitachi Zosen Corporation ist Hitachi Zosen Inova (HZI), ehemals Von Roll Inova, eine weltweite Marktführerin im Bereich der Energiegewinnung aus Abfall (Energy from Waste – EfW) und hat ihren Sitz in Zürich. Als EPC-Vertragspartnerin in Planung, Beschaffung und Bau liefert HZI Komplett- sowie Systemlösungen zur thermischen Verwertung von Abfall. HZI's Lösungen beruhen auf effizienten, umweltfreundlichen und erprobten Technologien, die sich flexibel an die Anforderungen der Kunden anpassen lassen und die gesamte Lebensdauer einer Anlage abdecken. Unternehmen mit grosser Erfahrung in der Abfallbewirtschaftung, aber auch aufstrebende Partner in neuen Märkten auf der ganzen Welt zählen zu den Kunden von HZI. Die innovativen und zuverlässigen Lösungen zur thermischen Abfall- und Rauchgasbehandlung werden seit 1933 in rund 500 EfW-Referenzprojekten eingesetzt. Mehr über HZI finden Sie unter www.hz-inova.com

Medienkontakt

Medienstelle HZI, Valenda Penne, Communication Manager,
Hardturmstrasse 127, CH-8037 Zürich, T +41 44 277 11 76
valenda.penne@hz-inova.com, www.hz-inova.com